fertigung von Entwürfen gerichtet. Erst im Herbst soll die Prüfung dieser Entwürfe folgen.

++ **Berlin**, 12. Juli. (Telegramm.) In einem Leitartikel: „Das nationale Orchester" betitelt, knüpft die „Nationalzeitung" heute an die Aeußerung des Fürsten Bismarck über die Stärkung des nationalen Gedankens in seiner Rede an die Deputation aus Lippe an: Das Blatt billigt zwar principiell die Idee des Fürsten von einer Verstärkung des nationalen Orchesters, kann diese Stärkung aber nicht wie Bismarck darin finden, daß die Einzellandtage sich mehr wie bisher mit Reichspolitik beschäftigen, sondern in der Begründung eines Reichsoberhauses neben dem Reichstage, in das die Kräfte, die Fürst Bismarck für die Nationalpolitik in Wirksamkeit setzen will, durch Wahl seitens der Einzellandtage und Ernennung seitens der Bundesfürsten gelangen müßten. Dann könnte der Bundesrath auf seine Functionen als gemeinsames Organ der Bundesregierungen und könnten die Einzellandtage auf ihre natürlichen Aufgaben beschränkt bleiben. Wolle man den Bundesrath im Oberhause aufgehen lassen oder ihn durch ein Reichsministerium ersetzen, so hält dies die „Nationalzeitung" für die richtigste Organisation, aber sie ist keine unerläßliche Vorbedingung der Reform.

— Der Kaiser hat sich von Herrn Ehlers einen fast zweistündigen Vortrag über die Möglichkeit der Zähmung und Verwendung von Elephanten in Afrika, über die indische Colonialverwaltung, sowie über die Verhältnisse in Siam und Tonkin halten lassen.

— Der Nachtragsetat, dessen Inhalt bereits bekannt ist, ging heute dem Reichstage zu. Man sieht demnach den Schluß der Tagung schon für Sonnabend als wahrscheinlich an. Der Antrag der Abgg. Prinz Carolath und Röficke, betr. die Festlegung der zweijährigen Dienstzeit, so lange Präsenzstärke und Reformation nicht vermindert werden, hat keine weiteren Unterschriften.

— In der „Germania" ist zu lesen:

„Der Kampf gegen die Socialdemokratie ist beim jüngsten Wahlkampfe von keiner anderen Partei mit so viel Nachdruck, aber auch gleichem Erfolge geführt worden, wie von der des Centrums. Es trat mit der vollen Kraft seiner christlichen Ueberzeugungstreue dem Gegner entgegen und machte die grundsätzliche tödtliche Feindschaft zwischen Christenthum und Gottesleugnung hüben und drüben geltend. Der deutschfreisinnige Parole „Religion ist Privatsache" gegenüber legte es offen dar, wie viele und große sittliche Güter des gesammten Volkes durch den socialen Umsturz dem Untergange geweiht sein würden.

Zu der vorstehenden Leistung des Berliner Jesuitenblattes bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.":

„So geht es dann noch fast eine ganze Spalte weiter und klingt in der Theorie ja auch sehr schön. Vielleicht erkundigt sich aber die „Germania" einmal näher, wie es z. B. in Straßburg, Mainz, München, Homburg v. d. H. — Camberg liegt ja im L. nassauischen Wahlkreis; wie's dort war, kann ja die „Germ." leicht erfahren — mit der Praxis gehalten wurde; dann mag sie wieder von dem im Kampfe gegen die Socialdemokratie erzielten Erfolge der Centrumspartei melden."

* **Posen**, 11. Juli. Das polnische Wahlcomité hat, dem „Dziennik" zufolge, auf die Petition der hiesigen Wähler beschlossen, in Rücksicht auf die von der polnischen Fraction des Reichstags abgegebene Erklärung die beantragte Wählerversammlung drei Tage nach der letzten Abstimmung über die Militärvorlage anzuberaumen.

* **Meiningen**, 11. Juli. Bekanntlich erschien vor einiger Zeit in der „Danziger Ztg." eine Correspondenz aus Berlin, welche erzählte, der einem Besuch, den der deutschfreisinnige Bewerber um das Reichstagsmandat im ersten Meininger Reichstagswahlkreise, Schriftsteller Karl Weigt aus Berlin, mit einem anderen Herrn der Beste Heldburg gemacht, habe der „Fürst" selber in liebenswürdigster Weise die Führung übernommen und sei dann noch längere Zeit in angenehmer Unterhaltung mit den beiden Herren beim Glase Wein beisammen geblieben. Diese Darstellung wurde hier sofort als unwahr erkannt und, wie seiner Zeit mitgetheilt, gekennzeichnet. Auf Anfrage der Redaction der „Werra-Zeitung" bei der „Danziger Ztg." nannte diese ihren Berliner Correspondenten als den Einsender der fraglichen Notiz, der auf dieserte Bitte um Aufklärung erwiderte: „Mein Gewährsmann für die Nachricht ist Herr Weigt selber. In Folge Ihres werthen Schreibens habe ich ihn heute nochmals persönlich interpellirt. Er giebt jetzt zu, daß er sich möglicherweise geirrt habe." Die „Werra-Ztg." zieht aus diesem Zugeständniß des Herrn Weigt, daß er sich bei dieser Erzählung an den Correspondenten „möglicherweise geirrt habe", während er doch wissen mußte, was auf der Beste Heldburg mit im vorgegangen ist, den naheliegenden Schluß. — Es braucht kaum hinzugefügt zu werden, daß es sich bei dieser Candidatur Weigt um eine solche der Richter'schen Volkspartei handelte.

* **Wiesbaden**, 11. Juli. Allem Anschein nach ist in vergangener Woche während der Anwesenheit des Ministers v. Heyden hier der Entschluß zur Reise gekommen, der im Abgeordnetenhause wiederholt gegebenen Anregung einer Verpachtung einzelner fiscalischer Brunnen Nassaus an Privatunternehmer zu folgen. Die hiesige Regierung schreibt jetzt den gesammten Betrieb der Mineralbrunnen zu Niederselters, Geilnau und Fachingen auf 18 Jahre ab 1. April 1894 zur Verpachtung aus. (Köln. Ztg.)

* **Pirmasens**, 11. Juli. Heute ist das Militair wieder nach Zweibrücken abgerückt.

* **Straßburg i. E.**, 11. Juli. Der Kaiser dürfte, wie die „Straßb. Post" als ziemlich feststehend bezeichnet, am 9. September in Straßburg eintreffen, am 10. September die Grundsteinlegung der neuen evangelischen Garnisonkirche vornehmen und entweder am gleichen Tage oder aber am 11. September wieder abreisen. Vom 3. bis 9. September wird der Kaiser in Metz, beziehungsweise in Lothringen weilen. Nach demselben Blatte hält man es für wahrscheinlich, daß die Kaisermanöver wenigstens hinsichtlich der Heranziehung von größeren Cavalleriemassen eine Einschränkung da erfahren sollen, wo die Herbeischaffung der Fourage unter den besonderen Verhältnissen dieses Futterjahres schwer zu überwindende Schwierigkeiten bereiten würde, beziehungsweise wo die Entschädigungsleistung eine ungewöhnlich hohe werden müßte. Es kommt dabei auch die Vernichtung des Futterertrages durch die Uebungen in Betracht. Noch wichtiger ist in einzelnen Landstrichen der Wassermangel, und dieser Umstand wird besonders als Grund für eine Einschränkung der Cavalleriemanöver angeführt.

* **Regensburg**, 10. Juli. Durch eine falsche telegraphische Nachricht wurde gestern der protestantische Arzt Dr. Hundertpfund von Hemau, gegen welchen die am 29. Juni in Hemau verübten Ausschreitungen namentlich gerichtet waren, nach Beratzhausen berufen und bei seiner Ankunft dort von anwesenden Hemauern angegriffen und körperlich gemißhandelt. (Allg. Ztg.)

* **München**, 12. Juli. (Telegramm.) Bei der Wahl zum Landtage wurden hier 5 Liberale, 3 Klerikale und der Socialdemokrat von Vollmar gewählt.

* **Nürnberg**, 11. Juli. Die freiwerdende Stelle des zweiten Bürgermeisters bietet das Gemeindecollegium dem hiesigen Rechtsrath Schwemmer an.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 12. Juli. Die „N. Fr. Pr." meldet die bevorstehende Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und Rußland. Oesterreich dürfte bereit sein, Rußland die Meistbegünstigung zu gewähren, wenn Rußland Oesterreich dieselbe Behandlung gewährt wie Frankreich.

* **Pest**, 11. Juli. Nach den endgiltigen Bestimmungen trifft der Kaiser Franz Josef am 16. September in Gmeus ein. Am selben Nachmittag kommen der König von Sachsen und der Kaiser Wilhelm an, welch Letzterer mit dem Prinzen Leopold von Bayern in dem großen Gebäude der Unterrealschule wohnen wird. Der König von Sachsen, dann ein mit dem deutschen Kaiser kommender Prinz, und ein englischer Prinz, sowie die Erzherzöge Josef und Franz Salvator nehmen in Privathäusern Wohnung. Ferner kommen die Erzherzöge Albrecht, Friedrich und Eugen. Die Manöver beginnen am 18. September und dauern vier Tage. (Frkf. Z.)

* **Prag**, 12. Juli. (Telegramm.) Die czechischen Arbeiter haben auf den 16. Juli eine große Versammlung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts einberufen.

Frankreich.

* **Paris**, 11. Juli. Den Beschluß des Gemeinderaths, die Pariser aufzufordern, am Nationalfest nicht theilzunehmen, empfindet die Klein-Industrie als große Schädigung. Viele Industrielle haben die Arbeit sofort eingestellt, dadurch werden zahlreiche Arbeiter beschäftigungslos. Auch eine heute Abend abgehaltene Studentenversammlung beschloß, das Nationalfest nicht zu feiern. — Der ehemalige Minister des Aeußeren Flourens, der vielleicht das Bedürfniß fühlt, zu zeigen, daß er nicht blos ein Freund des großen Staatsmanns Millerowe, sondern selbst noch immer ein hervorragender Diplomat und Patriot ist, faßt wegen der Heimberufung der Mission Mizon im „Eclair" einen Nothschrei aus. Warum der Forschungsreisende Mizon, dessen Name vor etwa zwei Jahren wegen seines Conflicts mit der englischen Gesellschaft zuerst genannt wurde, neulich den Befehl erhielt, die Rückfahrt nach Frankreich anzutreten, ist nicht bekannt. Es gehen darüber verschiedene Gerüchte und nur das weiß man bestimmt, daß die Regierung von ihm selbst Aufklärung zu erhalten wünscht. Es soll sich um einen neuen Conflict mit der Niger-Gesellschaft handeln. Flourens deutet an, seine Freunde Dérouléde und Millerowe hätten das Richtige getroffen, als sie die Regierung der Unterwürfigkeit und sträflichen Nachgiebigkeit gegen England beschuldigten. Das Mißfallen Englands über Mizon wurde von dem Foreign-Office in London zur Kenntniß des „Foreign-Office in Paris" gebracht, wo man nichts Eiligeres zu thun hatte, als den Führer der mißliebigen Mission abzuberufen. Aehnlich in Asien, wo die Mission im Lande der Laos auf Ansinnen der Engländer, in deren Dienst Abenteurer aller Nationen stehen, Dänen, Schweden, Belgier, Schweizer, Italiener u. s. w., durch die Siamesen belästigt und von der französischen Regierung schmählich preisgegeben wurde, nachdem sie eine Anzahl Kanonen aufgemuntert hatte, beträchtliche Summen daran zu wenden. Ueberall, so tönt der Kehrreim von Flourens, geben die Franzosen den Engländern nach und lassen sich von ihnen ins Bockshorn jagen und überlisten.

* **Paris**, 12. Juli. (Telegramm.) Der Nationalcongreß der 35 Arbeitsbörsen ist heute eröffnet worden. Sämmtliche Arbeitsbörsen waren vertreten.

— In der Kammer wurde nach einer sehr lebhaften Debatte mit 252 gegen 220 Stimmen beschlossen, den Gesetzentwurf über die Getränkesteuer-Reform von dem Budget zu trennen.

Italien.

* **Rom**, 12. Juli. (Telegramm.) Don Longo, der in Untersuchungshaft befindliche Director der Banca Romana ist im Gefängniß schwer erkrankt. Da er an Herzlähmung leidet, haben die Aerzte wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens.

Spanien.

* **Madrid**, 12. Juli. (Telegramm.) Der Minister des Innern, Capdepon, hatte gestern nach einer Audienz bei der Königin-Regentin einen Ohnmachtsanfall. Abends hatte sich der Zustand wieder gebessert.

Portugal.

* **Lissabon**, 12. Juli. Sowohl in der monarchischen, wie republikanischen Presse dauert der Streit über die Versammlung hervorragender spanischer und portugiesischer Republikaner, welche kürzlich in Badajoz tagte, fort. Die Aeußerungen der portugiesischen Republikaner waren etwas zweideutig. Dennoch gaben sie den Wunsch nach föderaler Vereinigung mit Spanien kund, selbst wenn es die nationale Selbstständigkeit kosten sollte. Energische Proteste gegen einen solchen Plan tauchen in ganz Portugal auf. Man hält allgemein dafür, daß die Verwirklichung eines solchen Vorschlages in ferner Zukunft liegt und der Sache keine besondere Bedeutung innewohnt, da selbst viele Republikaner gegen Föderation sind.

Großbritannien.

* **London**, 11. Juli. Der Lord Provost von Glasgow hat dem Lord-Major von London einen auf 1100 Pfd. Sterl. lautenden Cheque zum Besten der Hinterbliebenen der auf der „Victoria" verunglückten britischen Seeleute gesandt. — M. Samuel Lewis, ein Neger der Sierra Leone, ist vor wenigen Tagen von der Königin Victoria von England zum Ritter des St. Michaels- und Georgs-Ordens ernannt worden. Dieser Orden wurde 1818 für Eingeborene der Jonischen Inseln und der Insel Malta gestiftet. Eine Erweiterung der Ordens-Statuten, welche im Jahre 1850 erfolgte, ermächtigte die Königin, genannten Orden auch in Rücksicht auf Verdienste in den Colonien und im Auslande zu verleihen; dies ist das erste Mal; daß er einem farbigen Afrikaner verliehen wurde. Lewis ist Advocat. 1846 geboren, verließ er 1866 seine Heimath, um in London zu studiren. Nach Beendigung seiner Studien kehrte er nach Sierra Leone zurück, wo er seit 1872 als Advocat ansässig ist. Er besitzt in Freetown, der Hauptstadt von Sierra Leone, eines der vornehmsten Häuser. Als officielles Mitglied des gesetzgebenden Rathes von Sierra Leone spielt er daselbst eine große Rolle und ist eine der angesehensten Persönlichkeiten. Die Hauptstadt Freetown hat nicht weniger als 24 Kirchen von 19 christlichen Sekten und ein Gymnasium; sie ist Sitz eines deutschen Consuls für die Colonie und zählt 18 000 Einwohner.

* **London**, 12. Juli. (Telegramm.) Die „Times" tadelt die französischen Blätter, welche Lord Dufferin angegriffen haben. Englische Blätter würden sich nie dazu hergeben, den französischen Gesandten anzugreifen, wie dies französische Blätter mit Lord Dufferin thaten.

— Unterhaus. Der Parlamentssecretair des Auswärtigen, Grey, theilte mit, daß der Regierung keine amtliche Nachricht über ernste Vorkommnisse auf Neufundland zugegangen seien. — Sexton, der gestern aus der Sitzung ausgewiesen wurde, wünschte zu wissen, wie er das Verfahren des Vorsitzenden gegen ihn zur Sprache bringen könne. Der Sprecher bemerkte Sexton, er könne dies durch Einbringung eines Antrages thun, der Sprecher lehne es jedoch ab, in die Angelegenheit einzugreifen.

Rußland.

* **Petersburg**, 12. Juli. (Privattelegramm.) Wie verlautet, wird ein russisches Geschwader in der nächsten Zeit den Hafen von Toulon anlaufen. Ob dieses Geschwader dauernd als russisches Mittelmeer-Geschwader in Toulon stationirt wird, scheint noch nicht endgiltig festzustehen.

Orient.

P. C. **Konstantinopel**, 11. Juli. Die in dem Armenier-Processe zu Angora zum Tode verurtheilten protestantischen Pastoren Karabet Thumajan und Danes Gajajan, welche dieser Tage vom Sultan begnadigt wurden, haben, wie neuerdings verlautet, die Türkei nicht aus eigener Initiative verlassen, sondern wurden gemäß einem Artikel des Staatsgrundgesetzes als staatsgefährlich des Landes verwiesen. Die beiden Pastoren wurden sofort nach ihrer Begnadigung nach Konstantinopel gebracht, daselbst im Polizeigebäude untergebracht und mit dem nächstabgegangenen Schiffe nach Marseille transportirt, wo sie auf freien Fuß gesetzt werden.

* Der „Times" wird aus Konstantinopel telegraphisch gemeldet, der Besuch des Khedive solle zum Ausgangspunct eines diplomatischen Vorgehens gegen den britischen Einfluß in Egypten gemacht werden. Der Khedive beabsichtigt, darauf zu bestehen, es sei die Pflicht der Pforte, die egyptische Frage wieder zu eröffnen. Er würde sich nicht mit einem bloßen akademischen Protest begnügen, sondern auf Grundlage des anglo-türkischen Vertrags von 1882 die Entsendung türkischer Truppen nach Egypten beanspruchen, damit der Entschluß des Sultans, eine Stimme bei der Regelung der egyptischen Angelegenheiten zu haben, bezeugt werden könne. Falls dies unerreichbar sei, würde er mindestens verlangen, daß ihm bei seiner Rückkehr eine starke türkische Leibwache nach Kairo begleite, deren Anwesenheit die britische Regierung von etwaigen Zwangsmaßregeln gegen seine Person abschrecken dürfte. Der Khedive drohe, wie gerüchtweise verlautet, abzudanken, wenn seine Forderungen unberücksichtigt blieben (?).

* **Sofia**, 7. Juli. Vor nicht langer Zeit war in der Presse davon die Rede, daß der deutsche Consul in Sofia im Namen der russischen Regierung die Beantwortung der im December 1892 überreichten russischen Note, die fälligen Raten der bulgarischen Kriegsentschädigung an Rußland betreffend, verlangt habe. Diese Meldung dürfte im Wesentlichen richtig sein. Die bulgarische Regierung hat sich interessen nicht beeilt, die formelle, bindende Antwort zu ertheilen. Wie bekannt, will Bulgarien den russischen vertragsmäßigen Forderungen andere Gegenansprüche Bulgariens an Rußland, welche noch aus der Zeit des russisch-türkischen Krieges und der russischen Occupation her datiren, entgegenstellen. Die Nachweisung dieser Forderungen, die ja bis aufs Einzelne erfolgen und für welche die zerstreut im Lande befindlichen Belege gesammelt werden müssen, erfordern eine entsprechende Zeit. Indessen hat die bulgarische Regierung in nichtamtlicher Form Rußland seine Absicht, diese Gegenforderungen anzumelden und die Art dieser bekannt gegeben, um zu sehen, ob und in wie weit Rußland geneigt wäre, auf einen Ausgleich, d. h. eine Compensation der wechselseitigen Forderungen, einzugehen. Jedenfalls denkt Bulgarien nicht daran, übernommenen Verpflichtungen auszuweichen; von der Stellungnahme Rußlands wird die Antwort Bulgariens abhängen.

Asien.

* **Shanghai**, 9. Juli. Die Herren Archibald und Lund, welche sich nach Sung-Pu begeben hatten, um die Leichen der ermordeten Missionare hierher zu bringen, mußten trotz der ihnen ertheilten Versicherungen des Vicekönigs unverrichteter Sache zurückkehren. In Hankau ist eine Entrüstungsversammlung abgehalten worden. Es wird großer Festigkeit bedürfen, um weitere Ausschreitungen zu verhüten.

Amerika.

* Der „New-York Herald" meldet über Valparaiso, daß **Rio Grande do Sul** am 11. Juli Abends von den Aufständischen unter Führung des Generals Saraiva und des Admirals von der Colk angegriffen worden sei. Ueber den Ausgang des Kampfes liegen noch keine Meldungen vor, da die brasilianische Regierung im Besitze der Telegraphenlinie sich befindet und Depeschen nicht befördert werden.

Linoleum,
nur bestes deutsches und englisches Fabrikat,
empfehle ich als
Läufer und ganzen Fussbodenbelag
in glatt, Parquet- und reizenden Teppichmustern.
Bei meinem sehr großen Lager kommt nur
beste ausgetrocknete Waare,
die allen Anforderungen an Dauerhaftigkeit entspricht, zum Verkauf.
Aeusserste Fabrikpreise.
Als ganz besonders billig offerire ich
einen großen Posten
Linoleum-Reste,
G. H. Schrödter,
Neumarkt 23. Ecke Magazingasse.

Vogelfreunde. Schaffer's Vogelfutter, nur echt in verlöthete Packeten „mit dem Vogelnefte" (eingetragene Schutzmarke), ist unübertroffen. In Originalpreisen käuflich bei: Naumann & Cie., Leipzig, Neumarkt 12.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (G. Polz)	„ 1173

Außer unseres am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II.; **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I; **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.; **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.; **Rudolf Brauneis**, Kleine Fleischergasse 4, I.; **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22; **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27; **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9; **„Globus" (Oskar Prokopetz)**, Grimm. Steinw. 22, I.; **Hermann Tittrich**, Brühl 32; **G. Jaule**, Brühl 50 und Hainstr.-Ecke; **Volkmar Knister**, Reiser Str. 35; **Heinr. Gister**, Rosentorstraße 7, II; **A. Gaffer**, Lindener Str. 34, II.; **Bettenberg**; **G. E. Marx & Co.**, Brühl 1.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part.; **Gl. Tarnicke**, Täubchenweg 85.

in Leipzig-Anger: **C. C. Lehler**, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55.

in Leipzig-Neustadt: **Hebert's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1.

in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Wettinstraße 5.

in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Jahnstraße Str. 7a.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Moserstraße Nr. 4, I.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg**, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Sonntags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer (Neue Börse I, (Eing. Bücherstraße). Sprechzeit von Vormittags 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (11).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Kurthstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amts I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gerberstraße Nr. 10. Nachquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagsweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev. J. Jünglingsverein II (Herberge Gerberstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde. L.-Reudnitz Margaretha-Straße 8, p.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Albertstraße Nr. 8, hof parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Christlicher Verein junger Männer. Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinshaus für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Lesezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein. Gesellschaftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl. Ulrichstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, declamatorische Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fleischer), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Geisstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Peterssteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20. Sprechstunden täglich und Aufnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Pfaffendorferstraße 1. Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Käte 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ostflügel 3, 1. Etage, Zimmer 26), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesuche, auch nachts. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) und am Werkportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 5 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—5 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausdiener.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbilder-Sammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Grimmaische 1. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Museum. Zeit Napoleon I., Freiheitskampfe, Gasthaus Napoleonstein.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsumartikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Marktbelle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Handels-Akademie v. Dr. Lubert, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelswissenschaftl. Ausbildung. Vierteljahrscurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Salonausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schurz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Möbel-Ausstellungshaus Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14. Wohnungseinrichtg. in vornehm. u. einfach. Ausführ. Eig. Fabrikation.

Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Aufnahmen von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studiren für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Wasserschläuche
in nur guten preiswerthen Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Bücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.